



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 9. August.)

Druck von **J. Trübel.**

Dankfest

für die am 26. Juli 1844 durch Gottes Gnade erfolgte Errettung des theuern Lebens Seiner Majestät des Königs

Friedrich Wilhelm IV.

und Seiner Königlichen Gemahlin

Elisabeth,

gefeiert zu Münsterberg am 4. August 1844.

Psalm XXXIII, 18. 19. 20.

„Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten,
„die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seelen
„errette vom Tode. Unsere Seele harret auf
„den Herrn. Er ist unsere Hilfe und Schild.“

Das von Ludwig Tschek, ehemaligem Bürgermeister in Storkow, einem 5 Meilen von Berlin entfernten Städtchen, gegen das geheiligte Leben Sr. Majestät, unsers allgeliebten Königs versuchte mörderische Attentat hat unser ganzes Vaterland auf das Tiefste erschüttert und auf das Schmerzlichste betrübt.

Preußens Herrscher waren seither stets der Stolz ihres Volkes, die Preussische Geschichte hat kein Beispiel aufzuweisen, daß ein Preussischer Unterthan ein so furchtbares Verbrechen, als der Königsmord ist, mit frevelnder Hand zu begehen gewagt. Während in anderen Staaten, namentlich in einem benachbarten, zu wiederholtenmalen frevelnde Hände sich erhoben, das Leben des Gottgesalbten anzutasten, war Preußens König von der treuen Liebe seiner Unterthanen stets geschützt und beschirmt. Uns Schlesier muß diese Frevelthat um so mehr erschüttern, da, der sie verübt, in Schlesien geboren ist. — Wohin aber die Kunde von dieser grausenhaften That gedrungen, hat man sich beeilt, dem allbarmherzigen, gnadenreichen Vater im Himmel auch öffentlich mit freudebewegtem, tiefgerührten Herzen die Opfer des Lobes und Dankes für die unserm Königshause, dem gesammten Vaterlande durch die wunderbare Lebensrettung unsers verehrten Königs-Paares bewiesene unaussprechliche Gnade darzubringen. Auch unsere liebe, gute Stadt Münsterberg hat es an that-sächlichen Beweisen ihres Patriotismus nicht

fehlen lassen. Auch sie fühlte sich gedrungen, öffentlich von ihrer innigen Liebe zu dem theuern Königshause und ihrem verehrten Könige Zeugniß zu geben. — Am 1. August Nachmittags versammelten sich, nach einstimmigem magistratlichen Beschluß, auf dem hiesigen Rathhause, von Seiten des Wohlloblichen Magistrates Herr Bürgermeister Kaußler, Herr Rathmann Rügler, der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Neimann, und die beiden Ortsgeistlichen, Herr Stadt-Pfarrer Fischer und Pastor Hoffmann zu einer gemeinschaftlichen Berathung in Betreff eines für den nächsten Sonntag zu veranstaltenden öffentlichen, feierlichen Dankfestes. Die gesammte geehrte Bürgerschaft wurde schon am nächsten Tage von den Beschlüssen dieser Fest-Commission durch eine vom Magistrat in jedes Haus gesandte gedruckte Mittheilung in Kenntniß gesetzt. — Am Sonnabend-Abend wurde von den Thürmen der beiden Hauptkirchen der Stadt das nahende Fest durch das Geläut mit allen Glocken angekündigt. Schon mußte man befürchten, daß der seit einer Reihe von Wochen fast täglich fallende viele Regen auch die Feier dieses heiß ersehnten festlichen Tages stören würde; denn auch am Morgen des 4. August umzog der Himmel sich mit schweren Regenwolken, die auch gar bald sich zu entleeren begannen. Da aber brach siegreich die Sonne durch das finstere Gewölk hindurch und blickte freundlich auf die Feier dieses Tages nieder. Um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr setzte sich der Festzug unter dem Geläute aller Glocken der Stadt, unter Mörser-Salven und unter Absingung eines von dem Musik-Corps des Stadt-Musikus begleiteten Festgesanges, vom Rathhause aus zunächst nach der evangelischen Kirche in Bewegung. Voran zogen die Kinder der evangelischen Stadtschule, geführt von ihren Lehrern. Ihnen unmittelbar folgten die Königlichen

Behörden, sämmtliche Beamte eines Wohlloblichen Land- und Stadtgerichtes, einer Wohlloblichen Steuer-Verwaltung, eines Hochwohlloblichen Landrathlichen Kreis-Amtes, die Königlichen Kreis-Medicinal-Personen mit den übrigen Doctoren und Wundärzten des Ortes, mehre hier lebende höhere Offiziere a. D. Ihnen schlossen sich, geführt von dem Herrn Bürgermeister Kaußler, sämmtliche Mitglieder eines Wohlloblichen Magistrates mit dem Rath-Secretair, eine Wohllobliche Stadtverordneten-Versammlung mit den Städtischen Verwaltungs-Deputationen an. Die hiesige achtbar uniformirte Schützen-Garde, unter Anführung ihres Hauptmannes, des Herrn Rathmann Rügler, schloß zu beiden Seiten begleitend die Behörden ein. In erfreulicher Weise hatte sich auch eine große Anzahl Bürger dem festlichen Zuge angeschlossen, an welchem auch die gesammte Judenschaft Theil nahm. Den ganzen langen feierlichen Aufzug escortirte die hiesige Hochlobliche Garnison, die 1. Escadron des Rgl. 6. Husaren-Regimentes, unter dem Commando ihres Chefs, des Herrn Rittmeister Schulz. Pastor Hoffmann, welcher zu dem festlichen Gottesdienste besondere Gesänge hatte drucken und in 1000 Exemplaren vertheilen lassen, empfing den Festzug an der Hauptthüre der von außen und innen geschmackvoll mit Kränzen und Blumengewinden gezierten evangelischen Kirche, welche die Menge derer kaum fassen konnte, die von nah und fern gekommen waren, mit Loben und mit Danken vor Gott anzubeten. Nach der Liturgie ward das alle Herzen tief ergreifende Lied: „Nun danket Alle Gott“ gesungen, worauf der Pastor über Psalm 21. die Festpredigt hielt, in welcher er zeigte, daß am Rettungs-Feste ihres theuern Königs Preußens Unterthanen nichts Besseres thun könnten, als zuerst ihre Blicke zu Gott empor zu richten

mit freudigem Danke, sodann auf ihren König mit den heißesten Wünschen und zuletzt auf sich selbst mit den heiligsten Gelübden, stets fromm vor Gott zu wandeln und der von Gott verordneten Obrigkeit allezeit freudig zu vertrauen und willig zu gehorchen. Nach dem Schlußgebet, in welchem Gott um sein ferneres gnadenvolles Walten über dem Leben unsers allverehrten Königs, der geliebten Königin, über dem ganzen königlichen Hause, so wie dem gesammten theuern Vaterlande angerufen wurde, und nach Ertheilung des Segens sang die Versammlung noch:

„Auf unsern König schau herab
 „Mit gnadenvollen Blicken.
 „Wir danken Dir, der ihn uns gab,
 „Uns Alle zu beglücken.
 „O segne, Vater, segne ihn
 „Und segne auch die Königin,
 „Auf Beiden ruh Dein Segen.

Hierauf setzte sich um halb 11 Uhr der Festzug ganz in der früheren Ordnung und vorigen Weise, nur mit der Abänderung, daß ihm nun auch die Kinder der kathol. Stadtschule mit ihren Lehrern vorangingen, von Neuem in Bewegung, um in der katholischen Stadt-Pfarrkirche dem feierlichen Hochamte, welchem die Predigt vorangegangen war, beizumohnen. Herr Stadtpfarrer Fischer begrüßte denselben an den Pforten der eben so von außen mit grünen Birken und Blumen-Quirlanden, wie im Innern, namentlich am Hochaltare mit zierlichen Kränzen festlich geschmückten Kirche, mit einer herzlichen Ansprache, auf welche der evangelische Geistliche, der sich nun ebenfalls dem Zuge angeschlossen, einige wenige Worte erwiederte. Nun ward das feierliche Hochamt von dem Herrn Pfarrer unter Assistenz der Herren Kapläne Otto und Neugebauer in Gegenwart einer das

Gotteshaus gedrängt füllenden, andächtigen Versammlung abgehalten. Von dem Chore ward eine mit besonderer Sorgfalt eingeübte festliche Messe auf eine die Gemüther tief ansprechende Weise aufgeführt. Rührend war es, als zuletzt die ganze versammelte Gemeinde in den Ambrosianischen Lobgesang (Te Deum laudamus):

„Großer Gott, wir loben Dich,
 „Herr, wir preisen Deine Stärke!

einstimmte.

Aller Herzen waren voll des Preises Gottes bei den Worten:

„Heilig, Herr Gott Sabaoth,
 „Heilig, Herr der Kriegesheere,
 „Starker Helfer in der Noth!

Nach 12 Uhr waren die kirchlichen Feierlichkeiten beendet.

Zuletzt stellte sich noch auf dem Markte die Garnison der Stadt in Parade auf und beantwortete eine Anrede ihres Chefs mit einem dreimaligen, die Lüfte füllenden „Hurrah!“ —

Wahrlich, wenn in diesen Tagen irgendwo in unserem lieben Vaterlande mit der Glocken Feierklänge sich wahr und innig die Freude der Herzen mischte; wenn irgendwo hell und klar, rein und lauter die Opferflammen der Liebe brannten; wenn irgendwo feurige Wünsche, Bitten und Gebete für unsern König, unsere Königin, für unser theueres Preußen-Land gen Himmel stiegen: so ist solches gewiß

am 4. August

auch in unserer guten, lieben Stadt Münsterberg der Fall gewesen. Und, Gott sei Dank, keine Ordnungswidrigkeit, kein Unfall hat die Freude dieses festlichen Tages uns getrübt. —

Möge unser theurer König, der fröhlich ist über die Hilfe des Herrn und auf ihn hoffet, durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Sie

gedachten Uebels ihm zu thun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen; denn Gottes Hand war mit und über ihm.

So sprechen wir zuletzt mit Psalm 118, 23. 24.

„Das ist vom Herrn geschehen und ist ein
„Wunder vor unsern Augen. Dieß ist
„der Tag, den der Herr gemacht; laffet
„uns freuen und fröhlich darinnen sein!“

Solches schrieb auf besonderes Verlangen zur Erinnerung an die Festfeier vom 1. August 1844

Hoffmann, Pastor.

Unglücksfälle.

Durch die leichte Bauart der Gerüste, noch mehr aber durch das Ueberladen derselben mit Kalk und Ziegeln, hat bei dem Kretschambau in Reindörfel abermals ein Unglück herbeigeführt. Der Stellenbesitzer Joseph Kolbe von Bürgerbezirk, ein junger, kräftiger und

ferngesunder Mann von 33 Jahren, wurde am 1. August durch den Einsturz eines solchen Gerüsts erschlagen. Er hinterläßt 2 kleine Kinder und eine schwangere Frau. Es ist zu bedauern, daß dies bei dem nämlichen Baue binnen 3 Wochen schon der zweite Fall ist.

Münsterberg, den 7. August. Heute hatten wir ein sehr trauriges Begräbniß. Drei Schulkinder aus Bernsdorf, welche am Sonntage in einer Sandgrube verfallen und am Montage todt aufgefunden worden, wurden beerdigt. Zwei Knaben von 8 und 12 Jahren, dem Müller Gründler und der Dritte von 12½ Jahre, dem Häusler Hennig gehörig, waren die Unglücklichen. Dieses traurige Ereigniß hat viel Mitleid und Theilnahme erregt.

In Reinerz sollen durch das Einstürzen eines Giebels, wahrscheinlich von einem Hause, das durch den Brand viel gelitten, 5 Menschen erschlagen und ebensoviel lebensgefährlich beschädigt worden sein.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge der von den Herrn Stadtverordneten getroffenen und von dem Magistrat bestätigten neuen Wahlen für die nach sechsjährigem Dienste ausscheidenden Deputirten, sind die städtischen Verwaltungs-Deputationen, wie folgt, zusammengesetzt:

1. Für kirchliche Angelegenheiten der evangelischen Confession.

Präsident: Herr Kämmerer Dr. Ziegenmeyer.

Mitglieder: Die Herrn Stadtverordneten: Seifensieder Hildebrandt und Seifensieder Reimann.

2. Für die Schulen beider Confessionen.

Präsident: Der Herr Magistrats-Dirigent.

Mitglieder: a) Herr Pfarrer Fischer, Herr Pastor Hoffmann;

- b) die Herrn Stadtverordneten: Brauer Mitschke, Seifensieder Reimann, Gastwirth Hänel, Conditior Ulbrich;
 c) aus der Bürgerschaft: die Herrn Weißgerber Proßke und Schuhmacher Hübner.

3. Für das Armen-Wesen.

Präsident: Der Herr Magistrats-Dirigent.

- Mitglieder: a) Herr Pfarrer Fischer, Herr Pastor Hoffmann;
 b) die Herrn Stadtverordneten: Stadtverordneten-Vorsteher Reimann, Seifensieder Hildebrandt, Gastwirth Hänel, Sattler Schnalke, Sattler Schneider;
 c) aus der Bürgerschaft: die Herrn Schuhmacher Schwab, Schuhmacher Rose sen., Rothgerber Proßke.

4. Für die Sicherungs-Anstalten.

Präsident: Herr Rathmann Neumann.

- Mitglieder: a) der Stadtverordnete: Herr Sattler Schneider;
 b) aus der Bürgerschaft: die Herrn Maurermeister Beehe, Zimmermeister Stephan, Schlosser Carl Simon, Schlosser August Hübner, Schlosser Heinrich Simon, Kupferschmied Pohl.

5. Für Sanitäts-Polizei-Sachen.

Präsident: Der Herr Magistrats-Dirigent.

- Mitglieder: Die Herrn Kreis-Physikus Dr. Schuster, Conditior Ulbrich, Brauer Mitschke, Coffetier Reizinger, Fleischer Christian Proßke.

6. Für Bau- und Grenz-Sachen.

Präsident: Herr Rathmann Rügler.

- Mitglieder: a) die Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Reimann, Dekonom Seichter, Conditior Ulbrich, Brauer Mitschke, Seifensieder Hildebrandt;
 b) aus der Bürgerschaft: die Herrn Hausbesitzer Grösch, Seifensieder Herrmann und Tischler Beyer.

7. Für Kämmeri-Angelegenheiten.

Präsident: Der Herr Magistrats-Dirigent.

- Mitglieder: a) die Herrn Stadtverordneten: Gastwirth Hänel und Seifensieder Reimann;
 b) aus der Bürgerschaft: die Herrn Rothgerber Proßke u. Kaufmann Charton jun.

8. Für das Eichungs-Amt.

Präsident: Herr Kämmerer Dr. Ziegenmeyer.

Mitglieder: a) der Stadtverordnete Herr Franz Hirschberg;
b) aus der Bürgerschaft: die Herr Schlossermeister Simon sen. und Kaufmann Hildebrandt.

9. Für das Servis-Wesen.

Präsident: Herr Rathmann Langner.

a) Die Herrn Stadtverordneten: Dekonom Seichter, Sattler Schnalke, Seifensieder Hildebrandt und Coffetier Zeizinger.

10. Für die Dekonomie und den Forst.

Präsident: Herr Rathmann Nickel.

a) Die Herren Stadtverordneten: Dekonom Seichter, Seifensieder Hildebrandt, Sattler Schneider;
b) aus der Bürgerschaft: die Herrn Hausbesitzer Grösch, Kaufmann Wolff, Kaufmann Charton, Stellmacher Heinze und Tuchmacher Hanke.

11. Für das Hospital und Kranken-Institut.

Präsident: Herr Rathmann Langner.

Mitglieder: a) der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Reimann;
b) aus der Bürgerschaft: die Herrn Tuchmacher Hanke, Seiler Purrmann, Fleischer Klose, Töpfer Kerk u. Hutmacher Neugebauer.

12. Bei der Deputation für das Feuer-Societäts-Wesen bleiben in Function.

Präsident: Herr Rathmann Wilde.

Mitglieder: die Herrn Maurermeister Beehe, Zimmermeister Stephan, Coffetier Zeizinger und Seifensieder Puff.

Münsterberg, den 2. August 1844.

D e r M a g i s t r a t.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das der verehelichten Pfefferküchler Weikert gehörige, unter Nr. 28 hier selbst belegene Haus, abgeschätzt auf 1107 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. soll im Termine

den 11. Oktober d. J. Nachmittags 3 Uhr

öffentlich meistbietend an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden; Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Münsterberg, den 28. Juni 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Paur, in Vertretung.

Bekanntmachungen.

In der Oberförsterei Camenz im Forstschuß-Bezirk Gierichswalde sollen auf **den 23. August früh 8 Uhr** in der Försterwohnung zu Gierichswalde circa 18 bis 20 Klaftern eichene Spiegellohe im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf nur gegen Baarzahlung statt findet, und die Ausbietung am Tage des Termins nach dem allgemeinen Wunsche der Concurrenten entweder im Einzelnen, oder im Ganzen zur Taxe von 9 Rthlr. pro Klafter stattfinden wird.

Forsthaus Camenz, d. 30. Juli 1844.

Das Forsthaus der Herrschaft Camenz.
Hasenbach.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir zur Bequemlichkeit der geehrten Herren Abnehmer, dem Kaufmann Herrn S. Kneffel in Münsterberg ein Commissionslager von unserem so beliebten **Reichensteiner Schnupftabak** übergeben haben, und wird daher zu jeder Zeit dieser Tabak in Original-Fäßchen zu den beigefügten festen Fabrikpreisen zu haben sein, als:

1 Fäßchen von netto	40 Pf.	8 Rtl.	20 Sgr.	— Pf.
" "	20 "	4 "	10 "	— "
" "	10 "	2 "	5 "	— "
" "	5 "	1 "	2 "	6 "
Pfund-Päckete à	— "	7 "	— "	— "

Reichenstein, Monat August 1844.

Wogt & Comp.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend verfehle ich nicht dieses bereits vielseitig anerkannt gute Fabrikat zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen. Ein beliebiger Versuch wird das Gesagte bestätigen.

Münsterberg, d. 7. August 1844.

S. Kneffel.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum in der Stadt und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als Gold- und Silberarbeiter etablirt und das Geschäft vom Goldarbeiter Herrn Charton übernommen habe. Da ich längere Zeit bei Herrn Charton conditionirt, so bitte ich, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, ich werde gewiß bemüht sein, mir dessen durch reele Bedienung und billige Preise suchen zu erhalten. Meine Wohnung ist beim Webermeister Herrn Schramm am kleinen Ringe.

Louis Baum, Goldarbeiter.

Bei meinem Abgange von hier nach Grottkau, sage ich, statt persönlicher Empfehlung, allen meinen Freunden für bewiesene Theilnahme, bei meinen mich oft betroffenen Mißgeschick, meinen innigsten Dank und allen meinen geehrten Mitbürgern, ein herzliches Lebewohl.

Münsterberg, d. 7. August 1844.

Franz Förster, Sattlermstr.

Für künftigen Sonntag den 11. August werde ich in meinem neurenovirten und neudecorirten Saale einen Freiball veranstalten, wozu alle Tanzlustige hiermit freundschaftlichst eingeladen werden.

S. Hänel.

Künftigen Montag giebt es bei mir zum Frühstück Wellfleisch und zum Abendbrod frische Wurst, Gurkensalat und Kartoffeln, wozu freundlichst einladet

Lußenwald.

Beim Hinterthore des Gasthofs zu den 3 Mühren hat Jemand am Montage einen werthvollen goldenen Trauring verloren. Derselbe ist auf beiden Seiten zum Aufmachen, mit Haaren eingelegt und auf der obern Seite befinden sich zwei geschlossene Hände.

Der rechtliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung an mich abzugeben; ebenso wird gegen dessen Ankauf gewarnt.
K u r t s.

6- bis 800 Rthlr. Kapital werden auf ein ganz neugebautes massives, isolirt stehendes Haus zur ersten und alleinigen Hypothek auf längere Zeit gesucht, von wem? sagt
K u r t s.

Meine Wohnung ist jetzt beim Schlossermeister Herrn Hübner auf der Breslauer-Straße; dies zeige ich allen Denen, welche meiner Hilfe bedürfen hiermit ergebenst an.
Hebamme Lichteblau.

2 1/2 Schock Roggenstroh sind wegen Mangel an Platz billig zu haben bei
Joseph Richter.

Herr Stadt-Chirurgus Stenzel verläßt zum letzten September c. seine sämtlich innegehabte Wohnung in meinem Hause; dies mache ich darauf Reflektirenden hiermit ergebenst bekannt.
Puff, in Nr. 40.

Beim Bäcker Fellmann auf der Burg-Gasse ist oben hintenheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.

Bei Pachmann auf der Burg-Gasse ist oben hintenheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und den 1. September zu beziehen.

Beim Schuhmacher Klose, Breslauer-Straße, ist oben vornheraus eine Stube mit Alkove zu vermiethen und den 1. September zu beziehen.

Beim Seiler Frinsdorf, Breslauer-Str., ist das Gewölbe mit Neben-Kabinet zu vermiethen und den 1. September zu beziehen.

Beim Tabakhändler Kaupach ist eine Stube oben und eine unten mit dem nöthigen Zubehör zu vermiethen und den 1. September zu beziehen.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Getraut: d. 6. August der Schuhmachergesell Joseph Günther mit Franziska Kriegsch von hier.

Gestorben: d. 31. Juli der verm. Schneider Theresia Kügler ein Knabe, August an Krämpfen, 10 M.; d. 3. August der Webergeselle Franz Dienert, an der Gicht, 29 J.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 30. Juli dem Horndrechslermeister August Grund ein Mädchen, Amalie Louise Anna.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 3. August 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 7. August 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	44	46	48	Weizen	44	49	50
Roggen	35	36	37	Roggen	37	38	39
Gerste	27	29	30	Gerste	29	30	31
Hafer	18	19	20	Hafer	19	20	21

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.